

# 52 Bürger – wie bereits vor 330 Jahren

Andrea Dellas ist Ortsvorsteherin von Maihausen

VON JENS GEHRKE

**MAIHAUSEN.** Ein Fleck mit etwas mehr als einem Dutzend Dächern, umgeben von grünen Feldern, zwei Kilometer entfernt der große, blaue Strom, die Weser. Das ist Maihausen aus der Luft. Bodenständig hingegen ist Andrea Dellas, die Vorsteherin des kleinen Ortes zwischen Stotel und Dedesdorf.

„Alles schön plattes Land hier“, sagt sie und blickt von der Dorfstraße über die Weiden. Am Horizont ragen die Konturen des Sail-City-Hotels und der Containerbrücken in Bremerhaven in den Himmel.

Wenn Dellas aufhört zu sprechen, legt sich eine tiefe Stille über Maihausen. Die Zeiten, als Autokolonnen über die Dorfstraße zur Dedesdorfer Fähre brausten, sind vorbei. Seit 2004 fahren sie über eine Trasse zum neuen Wesertunnel. „Auch die Wildgänse sind zurzeit nicht da“, bemerkt Dellas. Die Zugvögel lassen sich auf ihrem Weg in den Süden zu Tausenden auf den umliegenden Wiesen schnatternd nieder. Sie fühlen sich wohl hier, genau wie die 52 Maihausener.

„Wir haben hier zwar kein Denkmal, keine Schule und keine Kirche, nur einen Briefkasten“, räumt Dellas ein, „dafür aber eine tolle Gemeinschaft.“ Wenn das Dorfoberhaupt einlädt, dann strömen aus den Häusern an der Straße die Helfer: Zum Pfingstbaum aufstellen, zum Osterfeuer, um die 200 Meter langen Beete mit Osterglocken an der Ortseinfahrt in Schuss zu halten. Denn: „Immer wieder halten Autofahrer und buddeln die Blumen aus“, ärgert sich die Ortsvorsteherin und

schüttelt den Kopf.

Die parteilose Andrea Dellas ist mit 42 Jahren eine junge Ortsvorsteherin. 1992 zog die Oldtimerliebhaberin mit ihrem Mann in den Ort. „Zuerst haben wir uns Sorgen gemacht, wie wir in die Gemeinschaft aufgenommen werden“, erinnert sie sich. „Doch es hat gut gepasst.“ Das Dorf ist ein Ort zum Leben. Das schlägt sich auch in der Altersstruktur wieder. Unter den 50 Einwohnern sind neun Kinder, von denen viele jeden Tag mit dem Schulbus Richtung Stotel fahren.

„Maihausen hatte schon 1681 fast genau dieselbe Einwohnerzahl“, erzählt Dellas, während sie bei einer Nachbarin in der Dorfchronik blättert. Zum ersten Mal wurde der Ort 1275 erwähnt. In der Chronik steht auch schwarz auf weiß: Der Ortsname hat nichts mit dem Monat zu tun. Er leitet sich ab vom niederdeutschen ‚Minnen‘, was soviel wie ‚Kleine Häuser‘ heißt. Häuser stehen dort noch immer, nur dass statt Reet nun Solarzellen die Dächer bedecken.

 **NZ-SERIE  
MEIN DORF**

## Maihausen in Zahlen

**Einwohner:** 52; 19 Frauen, 24 Männer, 9 Kinder.

**Kitas:** keine

**Vereine:** keine

**Sehenswertes:** Osterglockenbeete, rastende Zugvögelschwärme, familiäre Ferienwohnungen

## Mein Dorf

„Mein Dorf“ heißt die Serie, in der Ortsvorsteher der Gemeinde Loxstedt ihren Ort vorstellen. In der kommenden Woche: Lanhausen



Andrea Dellas ist die Ortsvorsteherin von Maihausen. „Wir haben hier zwar kein Denkmal, keine Schule und keine Kirche, nur einen Briefkasten, dafür aber eine tolle **Gemeinschaft**“, sagt sie über ihren Ort. Foto rke